

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS
– Drucksache 13/5881 –

Mögliche Lieferung des Artillerie-Radar-Systems COBRA an die Türkei

Die Zeitschrift „wehrtechnik“ berichtet in ihrer Ausgabe 1/96 unter der Überschrift „Marketing-Vorführung während laufender Abnahmetests“ u. a.: . . . „Um interessierten Nationen Gelegenheit zu geben, COBRA während eines Artillerieschießens in Funktion zu erleben, wurde das System während eines formalen Abnahmetests gezeigt. (. . .) Neben den drei Nationen der COBRA-Entwicklung (Deutschland, Frankreich, Großbritannien) nahmen Experten aus folgenden Nationen teil . . .“ Genannt wurde bei der Aufzählung u. a. auch die Türkei. Mit dem Artillerie-Radar-System COBRA (Counter Battery Radar), das von Frankreich, Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland entwickelt wurde, können Ortschaften zielgenauer beschossen und vernichtet werden (z. B. Zerstörung von Häusern bestimmter Personen eines Dorfes).

Vorbemerkung

COBRA (Counter Battery Radar) ist ein Radarsystem zur Ortung schießender gegnerischer Rohr- und Raketenartillerie sowie Mörser bis zu einer Aufklärungsentfernung von 40 km. Es ist in dieser Funktion auch für den Einsatz im Rahmen friedenserhaltender Missionen, z. B. bei der Überwachung von Waffenstillstandsabkommen, geeignet.

Das 1995 in Canjuers vorgestellte Gerät war ein Prototyp des trilateralen FR/GE/UK-Entwicklungsprogrammes. Seriengeräte werden frühestens ab 2000 zulaufen.

1. Hatte nach Kenntnis der Bundesregierung die türkische Regierung im Rahmen ihres im September 1995 bekanntgegebenen Zehn-Jahres-Programms zur Waffenbeschaffung auch das Artillerie-Radar-System COBRA vorgesehen?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 11. November 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

2. Wurden bereits Einheiten dieses Radar-Systems an die Türkei geliefert?
 - a) Wenn ja, wann und wie viele Einheiten?

Nein.

- b) Wenn nein, gibt es Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und der türkischen Regierung über spätere Liefertermine?

Liefervereinbarungen bestehen nicht. Es liegen keine Kaufanfragen vor.

3. Wie kann die Bundesregierung im Falle einer Lieferung des COBRA-Systems gewährleisten, daß dieses vom türkischen Militär nicht gegen die kurdische Bevölkerung und bei der Vernichtung von Dörfern und Häusern in den kurdischen Kriegsgebieten eingesetzt wird?

Die Bundesregierung nimmt zu hypothetischen Fragen keine Stellung.

4. Trifft es zu, daß die Vorführung „während eines formalen Abnahmetests“ von COBRA in Canjuers (Frankreich) gleichzeitig als Marketing-Veranstaltung potentieller Kunden diente, wie die Zeitschrift „wehrtechnik“, 1/96 berichtet?

Wurden in der Vergangenheit bereits ähnliche „Live“-Vorführungen von Waffensystemen als Marketing-Veranstaltungen genutzt?

Den Begriff „Marketing-Veranstaltung“ hat die Presse eingeführt.

COBRA ist weltweit das modernste Radarprojekt seiner Art. Insofern hatte die entwickelnde Industrie die französische Regierung um Zustimmung gebeten, einen Tag des formalen Abnahmeschießens auf dem Truppenversuchsgelände in Canjuers (Südfrankreich) als Informationsveranstaltung für interessierte Nationen zur Demonstration europäischer Entwicklungsleistung durchzuführen. Die französische Regierung hat dem Antrag mit deutscher und britischer Billigung stattgegeben.

Zusatzkosten für Waffen und Munition sind nicht entstanden.

Verkaufsgespräche mit Drittländern fanden nicht statt.

Konkrete, vergleichbare Veranstaltungen aus der letzten Zeit sind nicht bekannt.

Generell kann festgestellt werden, daß Präsentationen von Kooperationsprojekten für interessierte NATO-Partner – und in Ausnahmefällen auch für nach den Exportbestimmungen in Betracht kommende andere Staaten – durchgeführt werden. Dies liegt im Sinne der Ziele der Bündniszusammenarbeit, insbesondere der

Förderung der Ausrüstungsstandardisierung, und zielt nicht auf Marketing.

5. Wie viele Exemplare des Artillerie-Radar-Systems COBRA beabsichtigt die Bundesregierung zu beschaffen?
 - a) Welche Bundeswehreinheiten sollen mit diesem System ausgerüstet werden?

Zur Ausstattung der sieben Divisionen der Teilstreitkraft Heer ist geplant, 14 COBRA-Systeme zu beschaffen, und zwar je zwei Systeme für das Artillerie-Beobachtungsbataillon jeder Division. Daneben soll ein Prototyp aus der Entwicklung zur Ausbildung an der Artillerieschule Idar-Oberstein genutzt werden.

- b) Welchem konkreten Zweck dient das Radar-System vom Typ COBRA?

COBRA dient

- zur zielgenauen Ortung schießender gegnerischer Artillerie und Mörser (Hauptaufgabe),
- zur Vorausberechnung gegnerischer Einschläge,
- zur Überwachung und Korrektur des eigenen Feuers auf geortete, gegnerische Artilleriegeschütze und Mörser.

